

## **Ergebnisprotokoll zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 22. März 2023**

### **TOP 1: Vorstellung von möglichen Windkraftanlagen an den Standorten „Pilfer“ und „Prechtaler Schanze“ durch Dipl.-Ing. Stefan Böhler, E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG**

Bürgermeister Siegfried Eckert erläutert den Sachverhalt. Er begrüßt Stefan Böhler und Frau Frenssen, E-Werk Mittelbaden AG & Co. KG sowie Lukas Schuwald und Hans-Martin Ruck, Ökostromgruppe Freiburg zu diesem Tagesordnungspunkt.

Stefan Böhler gibt einen allgemeinen Überblick zur Thematik. Die weitere Planung fällt und steht mit der noch anstehenden Ausweisung von Windenergieanlagen (WEA) im Regionalplan – Regionalverband Südlicher Oberrhein, betont er ausdrücklich. Momentan geht man bei der Planung von maximal drei weiteren WEA am Standort „Pilfer“ („Rappenstein“) und maximal vier weiteren WEA am Standort „Prechtaler Schanze“ aus. Eine Ausweitung der WEA ist unabdingbar, um die Wirtschaftlichkeit und Standortgarantie der regionalen Industrieunternehmen gewährleisten zu können, informiert er die Anwesenden.

Lukas Schuwald stellt anhand einer Präsentation das Projekt „Pilfer“ („Rappenstein“) vor, das diese in Zusammenarbeit mit dem E-Werk Mittelbaden umsetzen wollen. Der bestehende Windpark „Pilfer“ soll in Richtung Rappenstein (Potenzialfläche) erweitert werden. Es wird eine Philosophie mit Bürgerbeteiligung, regionale Wertschöpfung und hohe Akzeptanz verfolgt, betont er. Aktuell steht der Erweiterung noch der Flächennutzungsplan Windenergie der Stadt Wolfach entgegen. Die Maßnahmen können aufgrund des neuen Windenergiebedarfsgesetzes jedoch trotzdem realisiert werden. Die Offenlage des Regionalplans, mit der Ausweisung der WEA, ist für 2023/2024 vorgesehen. Anschließend erläutert er die guten Windverhältnisse anhand eines Schaubilds. Dadurch resultiert auch die Sinnhaftigkeit der neuen Anlagen an diesem Standort. In einem nächsten Schaubild stellt er die Abstände zur Wohnbebauung dar. Für Gutach beträgt der Abstand 1,7 km; der Mindeststandard liegt hier bei ca. 450 m, so dass man auch hier sehr gut aufgestellt ist. Durch die sehr kleine Stückelung der betroffenen Grundstücke geht er von einer erheblichen Partizipation der Bürger aus. In Bezug auf bestehende Schutzgebiete ist der Schwarzwald ein relativ konfliktarmer Standort, lediglich der Auerhuhnkorridor muss beachtet werden, informiert er weiter. Die geplanten WEA (E-160) unterscheiden sich von den bestehenden WEA (E-115) in der Höhe (bisher: 206,5 m, neu: 246 m) und der Leistung (bisher: rd. 7,5 Mio. kWh/Jahr, neu: rd. 12 Mio. kWh/Jahr). Schallschutztechnisch wurde bislang noch kein Gutachten erstellt. Durch den hohen Mindestabstand zur Wohnbebauung in Gutach, geht er aber davon aus, dass die Grenzwerte problemlos eingehalten werden können. Anhand von verschiedenen Fotomontagen erläutert er die Sichtbarkeit der WEA. Zum Thema Klimaschutz & Energiewirtschaft spricht er folgende Punkte an: Bei der Errichtung aller drei WEA können jährlich mehr als 40 Mio. kWh mehr produziert werden und damit die Versorgung von ca. 15.000 Haushalten abgedeckt werden. Somit erhöht sich die Energiesicherheit für Süddeutschland weiter und der Strombezug für Industrie und Gewerbe kann gesichert werden. Die Kommunalabgabe beziffert Lukas Schuwald für Gutach auf ca. 33.000 €/Jahr bei 0,2 Cent/kWh. Diese wird nicht mit dem Kommunalausgleich verrechnet, betont er. Als weiteren wichtigen Punkt spricht er die regionale Wertschöpfung an. Diese gliedert sich in fünf Unterpunkte (Pacht, Gewerbesteuer/Kommunalabgabe, Zins/Ausschüttung an Bürger, Zins Bank/Sparkasse, Dienstleistung) und wird bei drei WEA auf ca. 750.000 € jährlich geschätzt.

Anschließend beleuchtet Stefan Böhler anhand einer Präsentation, den aktuellen Stand zur geplanten Erweiterung des Standorts „Prechtaler Schanze“. Aktuell plant man hier mit zusätzlichen vier weiteren WEA mit einer Nabenhöhe von 149 m, einem Durchmesser von 115,7 m und einer Leistung von 4,2 MW. Dies bedeutet eine Stromerzeugung von 28.000 bis 32.000 MWh/Jahr und einer Versorgung von ca. 10.000 Haushalten. Der Genehmigungsantrag wird Ende April 2023 eingereicht und soll in einem öffentlichen Verfahren durchgeführt werden. Die

umweltrechtlichen Begleituntersuchungen sind positiv abgeschlossen worden. Abstimmungen mit der Stadt Hausach, der Gemeinde Gutach, der Gemeinde Mühlenbach und der Stadt Elzach finden laufend statt. Die Suche nach Ausgleichsflächen für das Auerwild hat begonnen. Bestehende Kranflächen werden renaturiert. Im September 2023 ist eine öffentliche Anhörung in Gutach geplant. Die bereits vorhandene Umspannanlage hat noch eine Leistungsreserve für 32 MW, so dass dann insgesamt über 120 MW fließen können. Hier sind weitere Energieträger erforderlich. Diese werden in Form von Heizkraftwerken an den Standorten Offenburg und Lahr errichtet. Weiter erläutert Stefan Böhler die Sichtbarkeitsanalyse der WEA anhand von Fotos. Abschließend gibt er einen Ausblick auf das Thema Agri-Photovoltaik (Agri-PV). Dies bezeichnet ein Verfahren zur gleichzeitigen Nutzung von Flächen für die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion und die PV-Stromproduktion. Er erläutert hier die Vorteile und zeigt die Flächen mit Photovoltaik-Potential auf. Hier eignen sich auf Gutacher Gemarkung karge Wiesen im Gebiet „Prechtaler Schanze“.

Bürgermeister Siegfried Eckert bedankt sich für die umfangreichen und Erläuterungen und gibt die Runde frei für Fragen und Anregungen aus dem Gremium.

Gemeinderätin Susanne Heinzmann findet es grundsätzlich richtig, dass man Flächen mit bereits vorhandener Infrastruktur weiter ausbaut und nicht neue Flächen erschließt. Sie plädiert aber dafür, dass die Gutacher Einwohner für die entstandenen und entstehenden Mehrbelastungen einen direkten Ausgleich, z. B. beim Strompreis, erfahren sollten. Gutach als Kommune sollte die Thematik insgesamt positiv begleiten, regt sie an.

Auch Gemeinderat Karl-Heinz Wöhrle steht den geplanten Erweiterungen grundsätzlich offen gegenüber, ist aber auch der Auffassung, dass die Bürger eine direkt Entlastung spüren sollten. Als Unternehmer sieht er natürlich auch die Problematik der Industrieunternehmen, die ihre Produkte wirtschaftlich herstellen müssen um Gewinne erzielen zu können. Seiner Meinung nach, müsste das bestehende Stromsystem komplett überarbeitet und umgestellt werden.

Stefan Böhler ist diese Problematik bekannt. Es muss zwischen allen Beteiligten (Energieunternehmen, Kommunen, Grundstückseigentümern, Kunden) austariert werden, umso das beste Ergebnis für alle zu erzielen und unabhängiger vom Weltmarkt zu werden.

Gemeinderat Jürgen Wälde erläutert seine Meinung zum Thema Mehrwert. Es wird nicht unbedingt möglich sein, dass jeder einzelne Bürger den regionalen Ausbau der WEA direkt in seinem Geldbeutel spüren wird. Man muss hier weiter denken. Es gibt in unserer Region viele Industriebetriebe, die mit Grünstrom produzieren wollen. Bleiben diese Betriebe erhalten, fließt in die Haushalte der Kommunen Gewerbesteuer, mit der diese ihre Infrastruktur (Kindergarten, Sportstätten) aufrechterhalten können. Auch der Erhalt von regionalen Arbeitsplätzen kann so gesichert werden. So hängt alles zusammen und jeder profitiert auch davon. Er steht der Thematik WEA sehr positiv gegenüber.

Gemeinderat Florian Oßwald spricht sich grundsätzlich auch für Windenergie aus und sieht auch den Bedarf. Für ihn stellen sich aber noch einige Fragen. Wäre ein Ausbau in ebeneren Regionen nicht sinnvoller? Wie viele WEA verträgt eine Gegend, um noch lebenswert zu sein? Wie verträgt sich alles mit dem Tourismus?

Lukas Schuwald informiert, dass der Mehraufwand und die Mehrkosten für eine Errichtung auf dem Berg im Vergleich zur Ebene (z. B. Rheinebene) natürlich viel höher sind. Diese würden sich aber durch den konstanteren Wind in den Bergen zeitnah aufheben. Zur Lebenswertigkeit einer Region führt er aus, dass es überall Geräusche gibt, z. B. auch durch Straßenverkehr. Seiner Meinung nach, ist die Windenergie die Erzeugungsform, mit der man am besten leben kann. Weiter informiert er, dass die neuen Anlagen nachts nicht mehr konstant blinken. Auf diese Technik werden auch die bestehenden Anlagen umgerüstet. Zum Thema Tourismus informiert er, dass nirgendwo mehr WEA stehen, als an der Nordsee und dort die Urlauberzahlen aus diesem Grund nicht zurückgegangen sind. Auch das Argument, dass im Norden größere Windparks fernab von dichter Bebauung errichtet werden, kann er widerlegen. Es gelten bundesweit dieselben Abstandsregeln.

Gemeinderätin Karla Wöhrle kann als Gastgeberin informieren, dass die WEA für ihre Gäste bislang kein Hinderungsgrund waren, in Gutach Urlaub zu machen. Sie kann gegenteilig von Interesse und einer positiven Einstellung der Windenergie gegenüber berichten.

Dies kann auch Gemeinderat Mike Lauble so bestätigen. Die anfängliche Diskussion hat sich hier, seiner Meinung nach, gelegt. Die WEA sind da und werden größtenteils akzeptiert. Er kann sich vorstellen, dass dieses Argument teilweise von Windkraftgegnern vorgeschoben wird.

Gemeinderat Florian Oßwald möchte an dieser Stelle ausdrücklich festhalten, dass es nicht nur Befürworter, sondern auch Gegner der Windkraft gibt.

Seit der letzten Präsentation im Juli 2022 wurde schon viel geschafft, merkt Gemeinderätin Kathrin Ecker an. Sie möchte sich nun über den weiteren Ablauf des Ausbaus informieren.

Für Stefan Böhler drängt die Zeit. Das E-Werk Mittelbaden hofft auf eine Genehmigung der Anlagen am Standort „Prechtaler Schanze“ zum Ende des Jahres 2023, sodass im Frühjahr 2024 mit dem Ausbau begonnen werden kann.

Bürgermeister Siegfried Eckert möchte wissen, ob hierfür bei der Gemeinde Gutach noch ein Bauantrag eingereicht wird. Dieser soll Ende April 2023 abgegeben werden, informiert Stefan Böhler. Durch das geplante öffentliche Verfahren ist eine umfangreiche Beteiligung der Kommune und der Bürger gesichert.

Für den Standort „Pilfer“ („Rappenstein“) rechnet Lukas Schuwald, wenn es gut läuft, mit einem Ausbaubeginn 2026.

Bürgermeister bedankt sich für die Ausführungen und verabschiedet die Besucher.

## **TOP 2: Fragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

## **TOP 3: Genehmigung der Sitzungsniederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 8. Februar 2023**

Der Gemeinderat genehmigt mit zwölf Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung, die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 8. Februar 2023.

## **TOP 4: Vollzugsmeldungen der Verwaltung**

Bürgermeister Eckert berichtet den Vollzug zu den in den öffentlichen Gemeinderatsitzungen am 8. Februar 2023 gefassten Beschlüssen.

## **TOP 5: Behandlung von Baugesuchen**

### **a) Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage auf Flst.Nr. 1510, Am Berge 14**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen mit Zustimmung der Wandhöhe von 6,75 m zu dem Baugesuch „Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage auf Flst.Nr. 1510, Am Berge 14“.

### **b) Neubau eines Einfamilienhauses auf Flst.Nr. 1329, Hornberger Straße 1 a**

Der Gemeinderat erteilt zu dem Baugesuch „Neubau eines Einfamilienhauses auf Flst.Nr. 1329, Hornberger Straße 1 a“ einstimmig das Einvernehmen.

## **TOP 6: Bestellung der Mitglieder der Gemeinde Gutach für den „Gemeinsamen Gutachterausschuss Offenburg-Kinzigtal“**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Lothar Gebele und Fritz Ruf als ehrenamtliche Gutachter für die Ermittlung von Grundstückswerten als Vertreter für die Gemeinde Gutach in den „Gemeinsamen Gutachterausschuss Offenburg-Kinzigtal“ zu bestellen. Die Bestellung erstreckt sich auf den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

## **TOP 7: Sanierung der Dachgeschosswohnung im Bauhofgebäude**

### **a) Vergabe der Schreinerarbeiten**

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Schreinerarbeiten an die Schreinerei Baumann, Gutach zum Angebotspreis von brutto 5.015,85 € einstimmig zu.

### **b) Vergabe der Bodenbelagsarbeiten**

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der Bodenbelagsarbeiten an die Firma Bernhard Groß, Oberwolfach zum Angebotspreis von brutto 4.196,17 € einstimmig zu.

### **TOP 8: Sanierung Trennvorhang in der Liebich-Sporthalle**

#### **- Auftragserteilung zur Erneuerung des Antriebmotors**

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag zur Erneuerung der Antriebsmotoren an die Firma Marzik GmbH, Bad Soden zum Angebotspreis von brutto 9.745,51 €. Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

### **TOP 9: Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

### **TOP 10: Bekanntgabe von Verfügungen, Erlassen und sonstigen Schreiben**

#### **a) Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2023**

Das Landratsamt Ortenaukreis, Kommunalamt, hat mit Schreiben vom 3. März 2023 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 bestätigt, informiert Bürgermeister Siegfried Eckert.

#### **b) Müllabfuhr „Knappenacker“**

Bürgermeister Siegfried Eckert informiert, dass hier die Umbaumaßnahmen für eine verbesserte Zufahrt für die Müllabfuhr zwischenzeitlich abgeschlossen sind. Am kommenden Montag soll eine Probefahrt stattfinden.

#### **c) WLAN Hotspot Kurpark**

Der WLAN Hotspot im Kurpark ist nun eingerichtet, informiert Bürgermeister Siegfried Eckert das Gremium.

#### **d) „Kuhle Kuh“**

Bürgermeister Siegfried Eckert erinnert an die Vernissage und Verkaufsausstellung „Kuhle Kuh“ des Kunstvereins Hasemann-Liebich am kommenden Wochenende in der Festhalle.

#### **e) Saisonstart Freilichtmuseum Vogtsbauernhof**

Am Sonntag, 26. März 2023 eröffnet das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof die Saison, informiert Bürgermeister Siegfried Eckert.

### **TOP 11: Anfragen aus dem Gemeinderat**

#### **a) Gutacher Jagdgenossenschaft**

Gemeinderätin Karla Wöhrle erinnert an die Auflösung der Gutacher Jagdgenossenschaft im letzten Jahr. Ursächlich war hier, dass keine neue Vorstandschaft gefunden werden konnte. Sie möchte sich nun nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Bürgermeister Siegfried Eckert informiert, dass auch aktuell noch keine neue Vorstandschaft gefunden werden konnte. Er wird sich der Thematik wieder verstärkt annehmen und in der nächsten Sitzung informieren.

Die Führung der Geschäfte obliegen aktuell der Gemeinde Gutach, ergänzt Hauptamtsleiter Fritz Ruf.

#### **b) Grundsteuer C**

Gemeinderat Gerhard Wöhrle spricht die Grundsteuer C an. Er möchte wissen, ob dies Grundstückseigentümer in Gutach betrifft und ob diese gegebenenfalls rechtzeitig über die Modalitäten informiert werden.

Rechnungsamtsleiter Thomas Blum informiert, dass die Grundsteuer C aktuell noch nicht thematisiert wurde. Bei der Grundsteuer C können Kommunen aus städtebaulichen Gründen ab dem Jahr 2025 einen gesonderten Hebesatz für unbebaute, baureife Grundstücke festlegen. Da aktuell die Erhebung der Daten der Grundsteuer A und B noch nicht abgeschlossen ist, liegen der Verwaltung keine belastbaren Daten für eine Entscheidungsfindung vor. Er rechnet mit einer entsprechenden Beschlussfassung im Gemeinderat im Jahr 2024.

#### **c) Gewässerrandstreifen**

Gemeinderat Karl-Heinz Wöhrle spricht, für die durchgeführte Freilegung des Gewässerrandstreifens entlang der Gutach, ein Lob an das Amt für Wasserwirtschaft, Landratsamt Ortenaukreis aus. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, wie mit Bäumen zu verfahren ist, die aus Bachmauern wachsen. Liegt die Zuständigkeit hier auch beim Wasserwirtschaftsamt oder ist der Eigentümer des betreffenden Grundstücks in der Pflicht? Hauptamtsleiter Fritz Ruf wird dies abklären und in der nächsten Sitzung informieren.

**d) Wehrhaus**

Weiter spricht Gemeinderat Karl-Heinz Wöhrle ein Lob an den Bauhof für die Herrichtung des Wehrhauses aus. Diese Maßnahme wurde, aus seiner Sicht, mit geringem Aufwand und tollem Ergebnis, durchgeführt.

Gemeinderat Gerhard Wöhrle schließt sich diesem Lob an. Auch er kann von einer weiteren zeitnah durch den Bauhof durchgeführten Instandsetzungsmaßnahme im Kurpark berichten.